

08.11.2024

Niederschrift 002/2024

Jugendkreistag

am 29.10.2024 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.002-C.003

Beginn 17:30 Uhr

Ende 19:00 Uhr

Anwesend:

Helene Asshoff
Emilie Beisenherz
Valerie Kabbany
Julius Köckler
Ricardo Mittmann
Erik Seepe (Vorsitzender)
Tobias Sternitzke

Verwaltung:

Herr Torsten Göpfert, Dezernent | Dez. III
Herr Nils-Holger Gutzeit, Dezernent | Dez. IV
Frau Marion Freitag, Leiterin Kultur und Tourismus
Frau Silke Liebig, Leiterin Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung
Frau Sonja Risy, Schriftführerin | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Begrüßung:

Der Vorsitzende Erik Seepe begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Anschließend stellen sich die Jugendlichen sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung vor.

Verpflichtung der Mitglieder:

Die Jugendlichen verpflichten sich gemeinsam, ihre Aufgaben im Rahmen des Jugendkreistages nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen sowie das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze im Rahmen ihres Engagements zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle des Kreises Unna zu erfüllen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 17.10.2024 versandt wurde. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es nicht. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung werden nicht gewünscht, sodass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Bestellung einer Schriftführung
- Punkt 2** Fragestunde für Einwohner*innen
- Punkt 3** 118/24 Sicherheitskonzepte der Schulen im Kreis Unna;
Tagesordnungspunktverlangen und Anfragen der "jungen CDU-Fraktion" vom 26.09.2024
- Punkt 4** Inklusion an Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna
- Punkt 5** Fallmanagement an Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna
- Punkt 6** Kulturangebote im Kreis Unna (Schloss Cappenberg und Haus Opherdicke)
- Punkt 7** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer Schriftführung

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Sonja Risy einstimmig als Schriftführerin für den Jugendkreistag des Kreises Unna bestellt.

Punkt 2 Fragestunde für Einwohner*innen

Fragen von Einwohner*innen gibt es nicht.

Punkt 3 118/24 Sicherheitskonzepte der Schulen im Kreis Unna; Tagesordnungspunktverlangen und Anfragen der "jungen CDU-Fraktion" vom 26.09.2024

Die Anfrage liegt allen Teilnehmenden vor.

Herr Göpfert weist zuerst darauf hin, dass die Fragen nur für die Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna beantwortet werden können, d.h. für die Berufskollegs und Förderschulen. Informationen zu den Schulen in Trägerschaft der zehn Städte und Gemeinden müssten dort individuell erfragt werden.

Im Anschluss beantwortet Herr Göpfert die Fragen:

Frage 1: Lässt sich dieser Trend der vermehrten Einbrüche und Diebstähle auch in den Schulen unseres Kreises feststellen?

Nein, beim Kreis Unna sind keine vermehrten Einbrüche in den Schulen zu verzeichnen. Im Dezember 2023 wurde dreimal in die Kfz-Werkstatt des Naturwissenschaftlichen Zentrums (NTZ) in Unna eingebrochen und bei einem Einbruch wurde das Schulungsfahrzeug nach draußen geschoben (Zündschlüssel war abgebrochen, ein Schrank wurde aufgebrochen). Ursache war die damals defekte Einbruchmeldeanlage.

[zu Fragen 2 und 3 keine Angaben]

Vor dem Hintergrund, dass die Lage derzeit als unauffällig eingeschätzt wird, erübrigen sich aus Sicht der Verwaltung die Fragen 2 und 3. Es gibt hierzu keine konkreten Planungen.

Frage 4: Wird derzeit eine Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen an den Schulen und den örtlichen Sicherheitsbehörden wie Polizei und/oder Feuerwehr geplant?

Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Erstellung von Amokkonzepten findet bereits seit einiger Zeit eine Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde Unna statt. Die Kreispolizeibehörde hat eine Übersicht über die Schulgebäude in Trägerschaft des Kreises Unna erhalten, in der die dortigen Bedarfe in Sachen Raumkonzept, Beschilderung und Fortbildung aufgelistet sind. Die genauen und eindeutigen Bezeichnungen der Räume sind der Polizei und Feuerwehr bekannt.

Frage 5: Wurden in den betroffenen Schulen technische Maßnahmen wie Alarmanlagen, Videoüberwachung und verbesserte Schließsysteme installiert? – Falls ja, bitten wir um eine Darstellung der bereits umgesetzten Maßnahmen.

- Räume mit technischen Ausstattungsgegenständen werden mit Einbruchmeldeanlagen überwacht.
- Alle Neubauten und bereits sanierten Schulen verfügen über flächendeckende Einbruchmeldeanlagen für die Überwachung der Eingangstüren und mit Bewegungsmeldern in den zu überwachenden Raumecken.
- Eine Videoüberwachung ist aus datenschutzrechtlichen Gründen höchst problematisch. Zudem steht die Anfälligkeit für Vandalismusschäden in keinem Verhältnis zu den immens hohen Anschaffungs- und Installationskosten.
- Alle Zugangstüren von Neubauten und bereits sanierten Schulen verfügen über ein elektronisches Schließsystem. Die Schließung erfolgt mit programmierbaren Transpondern, so dass z.B. bei Verlust eine sofortige Außerbetriebnahme erfolgen kann. Des Weiteren können hierüber zeitlich begrenzte Zugänglichkeiten zum Gebäude gesteuert werden.

Frage 6: Welche Maßnahmen werden umgesetzt, um die Aufbewahrung von Wertgegenständen und die Sicherheit während der Schulzeiten und außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu gewährleisten?

Derzeit sind keine weiteren Maßnahmen als die unter Frage 5 beschriebenen geplant. Im Zuge der weiteren Sanierungs- und Neubau- bzw. Anbaumaßnahmen werden die sicherheitstechnischen Standards zu Schließsystemen und Einbruchmeldeanlagen sukzessive auf weitere Schulen bzw. Gebäudeteile ausgeweitet.

Frage 7: Welche finanziellen Mittel stehen zur Verfügung, um die Sicherheit an Schulen weiter zu verbessern? Sind in diesem Zusammenhang weitere Investitionen geplant? – Wenn ja, wie soll die Priorisierung der Einsetzung dieser Mittel in Zukunft erfolgen?

Es stehen keine besonderen Mittel (im Sinne eines „Fördertopfes/Fonds“) hierfür zur Verfügung. Maßnahmen der Bauunterhaltung werden jährlich in Abstimmung mit den Schulen und der Hochbauverwaltung priorisiert und in die Budgetplanung der Hochbauverwaltung für das Folgejahr aufgenommen.

ler*innen einen Hauptschulabschluss erzielt. 17 Schüler*innen seien in einen Ausbildungsplatz oder in ein Praktikum mit Anschlussperspektive vermittelt worden, 50 weitere Schüler*innen in eine andere Anschlussperspektive wie weiterführende Schule, schulische Ausbildung (z. B. Sozialassistent), Bundeswehr, Arbeit, Berufsvorbereitungsmaßnahme o.ä.

Kein Fallmanagement am Lippe-Berufskolleg:

Vom Schuljahr 2024/2025 an finde das Fallmanagement am Lippe Berufskolleg auf Wunsch der Schulleitung dort nicht mehr statt. Grund sei die Einrichtung der Stelle „Übergangslotse/in“ (landesgefördertes Programm). Die Fallmanagerin sei dem Hellweg Berufskolleg Unna und dem Märkischen Berufskolleg Unna mit jeweils 19,50 Wochenstunden zugeteilt worden und betreue dort jeweils zusätzliche Schüler*innen mit entsprechendem Bedarf.

Eine Überarbeitung des im Jahre 2019 entwickelten Rahmenkonzeptes zum Fallmanagement erfolge derzeit und werde zu Beginn des Jahres 2025 vorgelegt.

Helene fragt, was passiere, wenn trotz Förderung/Programme kein Schulabschluss erreicht werde. Dann seien laut Herrn Göpfert die Agentur für Arbeit (Berufsberatung) oder das Jobcenter Kreis Unna zuständig. Auch hier gebe es das Projekt KAoA.

Punkt 6 Kulturangebote im Kreis Unna (Schloss Cappenberg und Haus Opherdicke)

Frau Freitag stellt anhand einer Präsentation die aktuellen Angebote im Museum Schloss Cappenberg und im Museum Haus Opherdicke vor (siehe Anlage 2). Das Kulturprogramm werde über Social Media beworben, über den Instagram-Kanal des Kreises Unna und auch von Haus Opherdicke selbst; Schloss Cappenberg habe noch keinen eigenen Social-Media-Kanal. Darüber hinaus sei eine eigene Homepage für den Kulturbereich in Planung; aktuell seien die Veranstaltungen auf der Internetseite des Kreises Unna zu finden.

Im Anschluss fragt Frau Freitag die Jugendlichen nach Tipps und Ideen.

Emilie führt das Beispiel Silent Disco an. Auf ihre Nachfrage bezüglich spezieller Angebote für Jugendliche hin erläutert Frau Freitag, dass insbesondere interaktive Angebote für Jugendliche ausgebaut werden sollen. Zwar kämen Kinder mit ihren Eltern in die Museen, jedoch sei die Zielgruppe der 14- bis 20-Jährigen schwieriger zu erreichen. Hier könne der Auftritt von Lotte, der Besuch von Schulklassen, das kostenfreie Angebot bis 18 Jahre helfen, aber auch Angebote für Kinder, die dann das Museum als Ausflugsziel kennenlernen und später keine Hemmschwelle entwickelten.

Julius schlägt Jobmöglichkeiten für Schüler*innen vor. Frau Freitag wendet ein, dass hier das Arbeitsrecht zu beachten sei; man könne sich aber auf jeden Fall ehrenamtlich engagieren. Auf seine Frage, wer die Konzepte überlege, erklärt Frau Freitag, dass Ausstellungen durch ein kuratorisches Team ins Leben gerufen würden – mit der Überlegung eines Themas (z.B. anlässlich eines Jubiläums), welche Künstler*innen passen würden, ob Ausstellungsstücke als Leihgaben zu organisieren seien, wie das Programm (z.B. Workshops) in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden sollen.

Tobias wirft als Idee die Aufnahme der Veranstaltungen in den KulturPass (für den Jahrgang, der im jeweiligen Jahr 18 wird) ein. Hier sei der Kreis Unna laut Frau Freitag bereits vertreten.

